

DIE TKKG* AM GLETSCHERSEE



Donnerstag nach Pfingsten, morgens ... es regnet – und zwar nicht zu knapp. Am Vortag gab es noch eine Unwetterwarnung in der Region Tegernsee. Dabei wollten wir früh zur Blankensteinhütte aufbrechen. Doch das Wetter sollte sich schon ab Mittag bessern. So kamen wir auf die Idee, einfach ein paar Stunden später aufzubrechen. Um 13 Uhr waren wir dann am Tegernsee. Über die Mautstraße ging es aufwärts. Der Busfahrer berichtete uns, dass er nicht bis zum Spitzingsee fahren könne, da eine Mure abgegangen sei. Glücklicherweise mussten wir schon davor aussteigen.

Nach einem abenteuerlichen Weg durch Bäche und kleine Seen auf dem Weg kamen wir mit leicht nassen Füßen an der Blankensteinhütte an. Da wir die einzige Gruppe auf der Hütte waren, konnten wir uns so richtig ausbreiten. Die Kinder richteten sich auch sogleich im Lager ein, und für uns drei Jugendleiter gab es nur noch ein paar zugewiesene Plätze zum Schlafen. Da der Donnerstag noch sehr verregnet war, verbrachten wir den Abend mit Schinkennudeln und Spielen. Am nächsten Tag wurden wir mit leckeren selbstgebackenen Hefesemmeln überrascht. Wolfgang war schon um 6 Uhr aufgestanden und hatte sie für uns gebacken. Nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns auf den Weg zu einem Bergsee, der am Fuße des Blankensteins liegt. Da es in den Tagen zuvor sehr viel geregnet hatte, waren wir gespannt, wie der See nun wohl aussehen würde. Nach einem kurzen Stopp an einem Tümpel mit Bergmolchen ging es vorbei an Bergalmen in Richtung Blankenstein. Das Wetter wurde zunehmend besser. Die Sonne spendete nach den kalten und verregneten Tagen zuvor wohlthuende Wärme. Auf einer kleinen Bergwiese aßen wir unsere Brotzeit und machten ein paar Spiele. Jetzt war es nicht mehr weit zu unserem See.

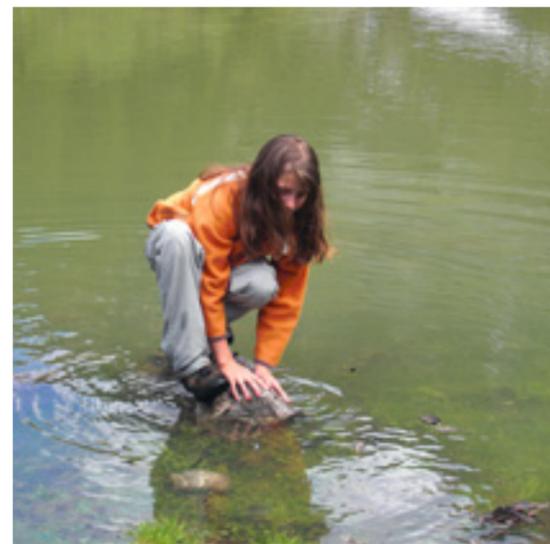
*TKKG: die Teenie-KletterGruppe der Sektion Oberland



„Ein Gletscher!“ riefen die Kinder. Es war zwar kein echter Gletscher, aber immerhin eine gigantische Schneeplatte, die in den Bergsee hineinragte. Nachdem wir uns gemeinsam ein gemütliches Plätzchen auf den nahegelegenen Steinen gesucht hatten, liefen die Kids auch schon wieder los, um den See zu erkunden. Auf der anderen Seite des Sees konnte man einen Bach plätschern hören. Das wollten sich die Kinder einmal genauer ansehen. Während wir auf der einen Seite des Sees die Sonne genossen, räumten die Kinder auf der anderen Seite den Bach frei, denn er muss ja gut fließen können. Nach getaner Arbeit gab es jede Menge Gummibärchen zur Belohnung. Auf dem Weg zurück zur Hütte kamen wir noch einmal am Bergmolchtümpel vorbei. Doch was war das? Der Tümpel war mittlerweile zu einer

Pfütze geworden. Die Molche drängten sich schon ganz dicht aneinander. „Wir müssen sie retten!“ riefen unsere Kinder. Und so starteten wir sogleich eine Rettungsaktion. Ein paar Meter weiter gab es noch einige Tümpel, die im Schatten lagen. Dort wurde ein Molch nach dem anderen hingebraht. Am

Abend unterhielten wir uns noch lange über den aufregenden Tag, bis die Kids erschöpft, aber zufrieden in die Betten fielen. Am nächsten Tag unternahmen Wolfgang und ich noch eine kleine Bergtour, auf der wir sogar Murmeltieren begegneten. Nach dem Frühstück brachten wir gemeinsam die Hütte auf Vordermann und stiegen gemütlich zur Bushaltestelle ab. Wie es sich für umweltbewusste DAV'ler gehört, fuhren wir mit Bus und BOB zurück nach München.



JUGEND GAMMA

Eine neue Gruppe am Jugendgruppenhimmel des JDAV



Letzten Sommer war es dann soweit. Mit unserer Abschlusstour nach Norwegen löste sich die Jugend X (Jugendgruppe des DAV München; Jahrgang 90–92) nach über 10 Jahren Bestand einfach so auf. Doch wir stehen jetzt nicht mit leeren Händen da. Es bleiben all die Erinnerungen an die vielen unvergesslichen Momente und Erlebnisse, egal ob in Südfrankreich beim Klettern und Chillen auf dem Campingplatz, auf einem 4000er in der Schweiz oder in den Bayerischen Voralpen auf einer gemütlichen Alpenvereinslodge. Das Ganze natürlich nicht allein, sondern immer in einer Gruppe von Gleichaltrigen, die mit der Zeit Freunde fürs Leben geworden sind. Schnell war für uns klar, dass unser Weg hier nicht enden kann, sondern wir auch weiterhin in den Jugendgruppen des Alpenvereins aktiv sein wollen. Wir, das sind Corinne, Thilo, Martin und Floppy. Wir vier sind Schüler, Studenten oder Auszubildende zwischen 18 und 20, und wir teilen die Leidenschaft für die Berge und Sportarten wie Klettern, Skitouren oder Bergsteigen. Da machen wir natürlich nichts lieber, als mal ein Wochenende oder die Ferien draußen zu verbringen. Nach einigen Touren und um viele Erfahrungen reicher, kam uns schnell die Idee, eine eigene Jugendgruppe zu gründen und so anderen, jüngeren Kindern diese unbeschreiblich schöne Zeit in einer

Gruppe zu ermöglichen. Nach und nach wurde diese Idee konkreter und unsere Vorstellung klarer. UND JETZT IST ES SICHER!

Diesen Herbst wird mit der „Jugend GAMMA“ ein neuer Stern am Jugendgruppenhimmel des JDAV München aufgehen. Bist du im Jahrgang 2000/2001 geboren und hast Spaß in der Natur und den Bergen, dann komm doch einfach zu uns. Denn egal ob im Winter beim Minibobfahren, beim Klettern im Frankenjura oder beim Spielewochenende in den Bayerischen Voralpen, langweilig wird dir bei uns sicher nicht. Wenn wir dann ein bisschen älter sind, stehen auch Unternehmungen wie Klettern in Südfrankreich, Wandern in der Toskana oder Ski- und Hochtouren auf dem Programm. Und, Lust bekommen? Dann schau doch einfach mal bei unserem ersten Gruppenabend vorbei. Für nähere Informationen steht bald unsere Homepage zur Verfügung. Dort werden wir schnellstmöglich die Zeiten für unsere Gruppenstunden veröffentlichen. Der Link lässt sich, sobald die Homepage existiert, auf der Seite des DAV München & Oberland im Überblick der Jugendgruppen finden. Wir freuen uns darauf, euch nach den Sommerferien zu sehen!

Text: Florian Schmid

SONNENWENDFEIER AM CHIEMSEE

9 Jugendgruppen mit ihren Jugendleitern nahmen vom 25. bis 27. Juni wieder mit viel Spaß und guter Laune an der alljährlichen Sonnenwendfeier des Münchner Bezirks teil. Mit der Bahn ging es von München nach Übersee und von dort aus mit dem Radl auf den Kreisjugendring-Zeltplatz in Spitzing am Chiemsee.

Der Samstag stand unter dem Motto „Monopoly Live“. 16 Spielergruppen würfelten sich über das riesige Spielfeld, kauften Grundstücke, bauten Häuser und lösten Aufgaben der gezogenen Ereigniskärtchen. Neben den einzelnen Stationsaufgaben musste man Wissensfragen beantworten und Geschicklichkeitsaufgaben lösen, außer man befand sich gerade im Gefängnis ;-). Am Abend wurde dann mit Einbruch der Dämmerung ein großes Sonnenwendfeuer entzündet, welches zum Würstel-



und Marshmallowgrillen einlud. Kurzum, die Sonnenwendfeier am Chiemsee war dank der hervorragenden Organisation und Planung der motivierten Jugendleiter des Sonnenwend-Orgateams mal wieder ein Riesenerfolg. Informationen über weitere Aktionen und Veranstaltungen der JDAV Bezirk München findet ihr unter www.jdav-muenchen.de

Franziska Dacher

DAS KÖNIGREICH MONOPOLIEN

„6,8 Millionen Euro für die Schatzkarte zum Drachenhort. Bietet niemand mehr? Na gut, dann zum Ersten, zum Zweiten, wirklich niemand? Zum Dritten: VERKAUFT!“ Die meisten von euch werden sich jetzt fragen, wer sich für knapp 7 Millionen Euro eine Schatzkarte kauft. Die Antwort ist normalerweise: NATÜRLICH KEINER. Aber auf den Sonnenwendfeiern vom JDAV-Bezirk München geschah schon vieles, und diese Schatzkarte war garantiert ECHT. Der Drache hatte einen riesigen Berg Süßigkeiten gebunkert. Dieses Jahr haben sage und schreibe hundert Jugendliche aus dem Großraum München versucht, durch das Königreich Monopolien zu reisen, das eine gemeinsame Grenze zu Deutschland am Chiemsee hat (für die, die noch nie gut in Erdkunde waren ...) und möglichst viele Euros zu ergattern, um sich Gegenden oder auch am Ende Schatzkarten zu kaufen. Im Königreich Monopolien erlangte man sein Geld entweder durch Miete, wenn andere Gruppen auf die eigenen

Gegenden kamen, oder durch das Lösen von gemeinen und schwierigen Aufgaben oder Rätseln. Natürlich konnte man Gegenden auch „aufstocken“. Um das handwerkliche Talent der Kinder zu fördern, mussten sie die Häuser selber mit Hammer, Nagel und Säge bauen. Es gab Herausforderungen wie zum Beispiel Blasrohrschießen oder Stabkampf über reißendem Gewässer. Je nach dem, wie gut Aufgaben oder Rätsel gelöst wurden, gab es bis zu 500.000 Euro dafür. Die Gruppe mit dem meisten Geld konnte sich am Ende logischerweise die teuerste Schatzkarte kaufen. Nach einer ausgiebigen Wasserschlacht sprangen nicht nur die Besitzer des „Badeho“-Sees in den Chiemsee, sondern fast alle. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr mindestens genauso gutes Wetter ist und mindestens alle, die diesmal dabei waren, wiederkommen, wenn nicht sogar ein paar mehr!

Text: Fabian Ballweg

Fotos: Jonas Schmid, Jonas Thilo, Katharina Bayer

Unsere Jugendgruppen

Ka Zwo

Hi, ihr da draußen,
wir sind die „Ka Zwo“ (Jahrgang 95–97)!



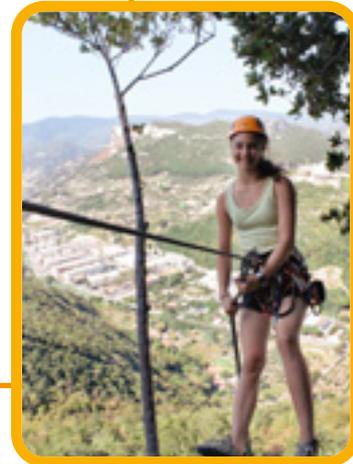
„Langweilig“ ist ein Begriff, den wir schon lange aus unserem Wortschatz gestrichen haben, denn bei uns ist immer etwas los, egal ob wir im Oktober in einem kalten Bergsee baden oder bei größter Sommerhitze in Italien klettern oder mal wieder in den Untergrund gehen und ne Höhle unsicher machen ...

Auch unsere Gruppenabende sind immer spannend, da uns die Ideen nie ausgehen, zum Beispiel schauen wir mal, wie viele Leute

in eine Telefonzelle passen oder wie man mit einem Apfel und einem Ei durch geschicktes Tauschen seinen Besitz vermehren kann ...

Mehr über uns gibt's unter:

http://www.alpenverein-muenchen-oberland.de/jugend/gruppen/uebersicht/ka_zwo



→ alpinjugend.de

Die Kinderklettergruppe Unterschleißheim hat sich einen neuen Namen gegeben: „TKKG“ – **Teenie-KinderKletterGruppe** (siehe Seite 38) +++ Ehemalige Grüpplinger der im letzten Jahr aufgelösten Jugend X sind inzwischen selbst Jugendleiter und gründen jetzt eine neue Gruppe: **die Jugend Gamma** (siehe Seite 40)

in & out



- Dinge auch mal kritisch sehen. Diskussion oder sogar Protest kann Veränderung schaffen.
- Sich als Jugendleiter in der JDAV engagieren
- Mehr Zeit in den Bergen als zu Hause verbringen
- Mit breiten und langen Ski in großen Radien mit hoher Geschwindigkeit durch unverspurten Powder heizen
- Mit Regenschirm in die Berge gehen

- Auf Mails des Jugendreferenten nicht antworten
- Reservierte Plätze auf Hütten nicht stornieren
- Kurze, schmale Leicht-Ski
- Alles, was nicht cool ist

*Michael Turobin-Ort,
scheidender Jugendreferent Sektion München*

